

Haben sich diejenigen, welche gedachtes Malz zu ersehen gesonnen sind, alsdann des Morgens 9 Uhr, auf dem Neuen Frucht Hause in der Casernenstraße, einzufinden. Cassel den 26. May 1779.
Fürstl. Frucht-Magazins-Administration.

24) Die Frau Factorin Hagemann, hat den von ihrem verstorbenen Bruder, Hrn. Zander, ererbten Garten, vor dem Weserthore belegen, gegen eine gewisse Summe Geldes, aus der Hand verkauft; wer etwas daran zu fordern, oder näher Käufer zu seyn vermeynet, kan sich Zeit Rechtens melden.

25) Es liegen zu Eschwege in dasigem Kloster auf 340 Malt. Korn, 300 Malt. Hafer und 10 Mlt. Weizen Herrschaftl. Früchte, zum Verkauf vorräthig; welsch. S. hierdurch denen Kaufleuten zur Nachricht und mit dem Beyfügen bekannt gemacht wird, daß nach Uebereinkunft des Hagedels, diese Früchte durch Dienstoffhren 3, bis 4 Meilen frey transportirt werden können. Eschwege den 26ten May 1779.
Fürstl. Rentherrey daselbst, J. L. Schneider.

Besondere Avertissements.

1) Bey der anheute mit bekanntor guten Ordnung und den festgesetzten Solennitäten vollzogenen 127ten Ziehung der dahiesigen Hochfürstl. Hessen-Cassellischen gnädigst garantirten Zahlen-Lotterie sind die Nummern:

34. 83. 75. 84. 19.

aus dem Glücks-Rade gezogen worden. Die 128te Ziehung geschiehet Mittwochs den 9ten Junius und so fort, von drey zu drey Wochen. Cassel den 19ten May 1779.

General-Direction der Hochfürstl. Hess. Cassellischen gnädigst garantirten Zahlen-Lotterie.

2) Nachdem wiederum verschiedene falsche und geringhaltige Münzsorten zum Vorschein gekommen, und zwar: 1) falsche Conventions-Thaler unter Churbayrischen und Churbayrischen Münzstempel mit der Jahrzahl 1773 und 1774, welche daran leicht zu erkennen, daß selbige auf dem Brustbild und der Wappenseite ganz flach gepräget, auch ungleiche unsörmliche Buchstaben haben, anfänglich bläulich hernach im Cours aber röthlich werden, und das Stück höchstens 20 bis 30 Kr. Werth. 2) falsche Brandenburg-Dnolzbachische 3-Kreuzerstücke mit denen Jahrzahlen 1776 und 1777, ingleichen Herzogl. Württembergische 3 Kreuzerstücke von 1777, welche von bloßen Kupfer und weiß gesotten, daran aber zu erkennen: daß an denen Dnolzbachischen Landmünzen sowohl der Adler als der Fürstenhuth viel gröber und schlechter geschnitten, die Umschrift aus ungleichen stumpfen Buchstaben bestehet, hauptsächlich aber dieses in die Augen fällt, daß die 3 Buchstaben N. verkehrt, und die V. anstatt daß sie offen stehen solten, mit einem Querstrich nemlich V verschlossen sind, und obgleich die andere Seite mit der Aufschrift: Brandenburg Dnolzbachische Landmünz, mit denen guten Buchstaben N. ein nicht darüber gehrigger Punct zu ersehen, welcher ganz deutlich in die Augen fällt. Die falschen Württembergischen Landmünzen de 1777 sind daran kentbar: daß solche beynähe ganz roth, das Wappen schlecht geschnitten, die Buchstaben fast ganz unkenntbar, und auf der Seite, wo die Aufschrift 48 einen Conventions-Thaler sehet, die 3 Buchstaben N. ebenfalls verkehrt, befindlich; ausserdem aber sind dergleichen Landmünzen von dieser Jahrzahl auf der herzoglichen Münzstatt gar nicht ausgepräget worden. 3) Sodann sind Schweizerische von dem Abt zu St. Gallen ausgemünzte Thaler vom Jahr 1777, zum Vorschein gekommen, die weder das gehrigger Gewicht noch den erforderlichen Gehalt besitzen, welches also hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und das Publicum für Annehmung dieser falschen und geringhaltigen Münzsorten gewarnet wird. Cassel den 17. May 1779.

3) Nachdem in Conformität des seiner Zeit publicirten Plans die Ziehung der 6ten Classe hiesiger 21ten Armen-Weissen- und Findelhaus-Lotterie, den 1ten Junii ohnfehlbar vor sich gehet;